

# Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa  
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 14. Februar 2026 – (pdf-Version anbei)

- +++ **Einladung zur Informationsveranstaltung am 24. Februar 2026 um 18.00 Uhr:  
„Demütigung – Erpressung – Bedrohung. Zum 90. Jahrestag des antisemitischen  
Verbrechens gegen die Pausa“**
- +++ **Erfolgreiche Präsentation der Ausstellung „Mössinger Moderne. Zur Geschichte der  
Löwenstein'schen Pausa“ in der Gewerblichen Schule Farbe und Gestaltung in  
Stuttgart Feuerbach – Landtagspräsidentin Aras besuchte die Ausstellung**
- +++ **Buchneuerscheinung: Heimatkunde der anderen Art. Ein moderner Wegweiser zu  
Spuren des Nationalsozialismus in der Region Gäu-Neckar-Alb lädt zu eigenen  
Entdeckungsreisen ein**
- +++ **In Erinnerung an die Hitlergegnerin und Jüdin Karola Bloch, die am 22. Januar 1905  
geboren wurde: Aufzeichnung des Vortrages von Welf Schröter zum Thema  
„Ungleichzeitigkeiten in den Erinnerungen an den Holocaust“ – Link zur Audio-Datei**
- +++ **Impressum / Datenschutz**

*Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,*  
mit der neuen Ausgabe unseres Rundbriefes laden wir ein zu unserer Veranstaltung am 24.  
Februar anlässlich des neunzigsten Jahrestages des antisemitischen Verbrechens gegen die  
Familie Löwenstein und gegen die Löwenstein'sche Pausa im Jahr 1936. Nach ersten Drohungen  
im Jahr 1935 gegen die Familie begannen im Februar 1936 die offiziellen „Verhandlungen“ gegen  
die Pausa. Die „Verhandlungen“ waren in Wirklichkeit Erpressungen. Der Löwenstein-  
Forschungsverein e.V. will mit seiner Informationsveranstaltung über die damaligen Vorgänge  
aufklären. Bitte nehmen Sie teil. Seien Sie willkommen!

- +++ **Einladung zur Informationsveranstaltung am 24. Februar 2026 um 18.00 Uhr:  
„Demütigung – Erpressung – Bedrohung. Zum 90. Jahrestag des antisemitischen  
Verbrechens gegen die Pausa“**

Einladung zur Informationsveranstaltung am 24. Februar 2026 um 18.00 Uhr im  
Veranstaltungsraum der Pausa-Tonnenhalle in Mössingen

## **Demütigung – Erpressung – Bedrohung Zum 90. Jahrestag des antisemitischen Verbrechens gegen die Pausa**

Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. lädt Bürgerinnen und Bürger zu einer  
Informationsveranstaltung und zum Gespräch ein. Anlass ist der neunzigste Jahrestag des  
antisemitischen Verbrechens gegen die Familie Löwenstein und gegen die Löwenstein'sche  
Pausa.

Im Februar 1936 ging eine konzertierte Aktion bestehend aus Bürgermeister, Gemeinderat,  
Stadtverwaltung, Sparkasse, Landrat und NSDAP gegen die Mössinger Unternehmensfamilie  
Löwenstein vor. Nach Demütigungen, Erpressung und Bedrohung gaben die Löwensteins auf und  
retteten ihr Leben durch Flucht ins Ausland.

Nach 1945 hielt sich jahrzehntelang die falsche Legende, die Löwensteins hätten freiwillig aufgegeben. Niemand sei unter Druck gesetzt worden. Es sei ein regulärer „Verkauf“ der Firma gewesen. Doch in Wirklichkeit war es ein antisemitisches Verbrechen.

In Beiträgen wird das Geschehene nachgezeichnet. – Eintritt frei.

**+++ Erfolgreiche Präsentation der Ausstellung „Mössinger Moderne. Zur Geschichte der Löwenstein'schen Pausa“ in der Gewerblichen Schule Farbe und Gestaltung in Stuttgart Feuerbach – Landtagspräsidentin Aras besuchte die Ausstellung**

Vom 20. Januar bis zum 13. Februar 2026 präsentierte der Löwenstein-Forschungsverein e.V. seine Ausstellung „Mössinger Moderne“ in der Aula der „Schule für Farbe und Gestaltung“ im Gewerbeschulzentrum in Stuttgart Feuerbach. Auf Einladung des Kollegiums der Lehrerinnen und Lehrer konnten Lehrende und Lernende die 28 Banner (Roll-Ups) „Zur Geschichte der Löwenstein'schen Pausa (1919–1936) in Mössingen. Zum Lebenswerk von Flora und Artur Löwenstein sowie Helene und Felix Löwenstein, Gründerinnen und Gründer des Textilbetriebes Pausa“ kennenlernen.



An den fünf Führungen für Schüler\*innen und Lehrer\*innen durch die Ausstellung nahmen insgesamt über 100 Interessierte teil. Insbesondere die Leistungen und die Kreativität der Künstlerinnen Ljuba Monastirskaja, Friedl Dicker, Lisbeth Oestreicher und Lily Hildebrandt sowie deren Kompetenz im Umgang mit Farben fanden große Beachtung. Große Neugier erzeugte auch das künstlerische Können von Marianne Straub, Otti Berger, Margaret Leischner und Anneliese May, die zwischen 1936 und 1946 mit Felix Löwenstein in dem neugegründeten Unternehmen HELIOS in Manchester zusammen arbeiteten.

Mitten in der Ausstellungszeit fand der Aktionstag zum Thema Schule ohne Rassismus statt. Landtagspräsidentin Muhterem Aras besuchte Schulklassen und ermutigte Schüler\*innen zum Engagement für Demokratie. Beim Besuch der Ausstellung lobte Frau Aras die Arbeit des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. und gratulierte zur gelungenen Ausstellung. Abschließend warb sie bei den jungen Frauen und Männern für ein aktives Wahlverhalten: „Gehen Sie wählen!“ Sie bat die Schüler\*innen, sich bei der Wahl für demokratische Parteien zu entscheiden.



Das Zustandekommen der Ausstellungsbanner wurde möglich durch die Unterstützung der LAGG (Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen) und durch die Förderung von Seiten der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Dank gilt dem Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb für seine Begleitung.

**+++ Buchneuerscheinung: Heimatkunde der anderen Art. Ein moderner Wegweiser zu Spuren des Nationalsozialismus in der Region Gäu-Neckar-Alb lädt zu eigenen Entdeckungsreisen ein**

In Gedenkstätten, in Orts- und Kreisarchiven, in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen gibt es Menschen, die sich oft seit vielen Jahren mit der jüngeren deutschen Geschichte beschäftigen. Diese Kenntnisse für einen Wegweiser zu ganz unterschiedlichen Orten und Personen zu nutzen, hatte sich der Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb vor einiger Zeit als Aufgabe gestellt. Jetzt liegt das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit vor. (Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. ist Mitglied im Gedenkstättenverbund.)

Alle Artikel sind reich bebildert, haben einen kurzen Überblickstext, eine Zusammenfassung, Hinweise auf was man besichtigen kann, und eine Anfahrtkarte, wie man den jeweiligen Ort erreicht. Die meisten Artikel geben auch Literaturhinweise zur vertiefenden Beschäftigung.

Buchangaben: *Verbrechen. Volksgemeinschaft. Widerstand. Ein Wegweiser zu Spuren des Nationalsozialismus in der Region Gäu-Neckar-Alb.* 264 Seiten. Durchgehend vierfarbig, fadengeheftet. 16 Euro. Erhältlich beim Löwenstein-Forschungsverein e.V. Bestellung per Mail an [verein@loewenstein-forschungsverein.de](mailto:verein@loewenstein-forschungsverein.de)

**+++ In Erinnerung an die Hitlergegnerin und Jüdin Karola Bloch, die am 22. Januar 1905 geboren wurde: Aufzeichnung des Vortrages von Welf Schröter zum Thema „Ungleichzeitigkeiten in den Erinnerungen an den Holocaust“ – Link zur Audio-Datei**

Unter dem Titel „Ungleichzeitigkeiten in den Erinnerungen an den Holocaust“ luden der Löwenstein-Forschungsverein e.V. und weitere Akteure zum Online-Vortrag am 21. November 2025 ein. Anlässlich des zehnten Jahrestages des UNESCO-Tages „Lange Nacht der Philosophie“ referierte Welf Schröter vom Löwenstein-Forschungsverein e.V. darüber, warum Erinnerungskultur nicht gleich Erinnerungskultur ist. Die Erinnerungskultur der Nachkommen der Tätergenerationen unterscheidet sich von der Erinnerungskultur der Nachkommen der Opfergenerationen. Als Schlüssel zum Verstehen der Unterschiede nutzt der Vortragende den Begriff der „Ungleichzeitigkeit“, wie er von Ernst Bloch geprägt wurde. Als Beispiele nennt er die Lebensgeschichte der Jüdin und Hitlergegnerin Karola Bloch sowie die Lebenswege der Familie Löwenstein. Für das Anhören des 42-minütigen Vortrages sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Online-Vortrag (42.30 Min.) zur „Langen Nacht der Philosophie Zürich 2025“ am 21. November 2025: „Ungleichzeitigkeiten in den Erinnerungen an den Holocaust – Philosophische Gedanken zum Dialog zwischen Nachkommen der Täter-Generation und den Nachkommen der Opfergeneration achtzig Jahre nach der Befreiung vom Nationalsozialismus“.

Link zur Aufzeichnung des Online-Vortrages: <https://youtu.be/x6ClrJ8IFF0>

Mit freundlichen Grüßen  
Irene Scherer, Welf Schröter  
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes  
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa  
[verein@loewenstein-forschungsverein.de](mailto:verein@loewenstein-forschungsverein.de)

**+++ Impressum / Datenschutz**

#### **Newsletter bestellen und abbestellen**

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse [schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de):

*Bitte die Adresse ..... @..... aus dem Verteiler streichen.*

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –  
Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit  
Anrufbeantworter 07473-22750.

Bezieher/innen des Newsletters am 14.02.2026: Anzahl 510.

#### **Datenschutz**

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefes zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet.

Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.